

Zeitschrift: Mitteilungsblatt / Freunde der Schweizer Keramik = Bulletin de la Société des Amis de la Céramique Suisse

Herausgeber: Freunde der Schweizer Keramik

Band: - (1954)

Heft: 29

Rubrik: Personalnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Par le moyen de ces céramiques, peut-être à cause de leur vieille tradition, fidèlement observée chez Madoura, à Vallauris, à la poterie où elles sont exécutées, Picasso s'exprime avec plus de retenue que dans les toiles, gouaches, gravures, dessins ou bois qui les entourent. Pourtant, ces poteries s'intègrent tout à fait dans l'œuvre de Picasso, œuvre où s'intègre à son tour toute l'époque et qui ne cesse de progresser avec elle. Ce sont des variations sur un thème antique, par un virtuose à l'œil toujours neuf, à l'esprit toujours ouvert, à la fois profondément espagnol et citoyen du monde, qui échappe à toute classification.

Ces belles céramiques proposent une voie d'accès aisée aux œuvres plus difficiles et le public curieux, mais tenté de croire que Picasso se moque, goûtera à travers ces pièces bien choisies pour lui plaire, un artiste qui, s'il ne flatte pas toujours pour brigner l'adhésion, sait ici se simplifier et s'adapter au mode d'expression et à la matière choisie.

(Tribune de Genève, 8 août 1954)

10. Paris: Musée des Arts décoratifs (Palais Marsan, Louvre).

Diese zweite internationale Ausstellung der C. I. N. O. A. dauerte vom 10. Juni bis 30. September 1954. Die Keramik war gut vertreten. Man bewunderte vor allem französische Fayencen aus Nevers mit ihrem typischen Grün-Gelb-Dekor, Tierterrinen aus Strassburg und Sceaux (Wildschweinkopf, Enten), von Niderviller drei Figuren: Mars, Venus mit Cupido, ein Liebespaar. Besonders wertvoll waren die Deckelvasen *Delft-Doré*, dann eine Platte mit holländischen Landschaften und eine grosse Schüssel mit chinesischem Muster. An Porzellanen waren ausgestellt: von Meissen zwei kleine Vasen mit Bergmannszenen, dann «August II. mit der Gräfin Cassel», zwei Raubvögel und zwei Papageien. Interessant ist der Vergleich der seltenen Vögel von Mennecy und Vincennes mit jenen von Kändler. Den typischen Du Paquier-Dekor Schwarz-Gold zeigten zwei Teller aus der Zeit um 1735, aus Sèvres stammten drei Stücke aus einem Service Catharina II. Auch aus China wurde gute Keramik gezeigt, vor allem Porzellane der Ming- und Kang-Hi-Zeit. Typisch für «Chine de commande» oder wie wir es auch nennen «Compagnie des Indes» waren zwei Apothekervasen mit dem Wappen Peters des Grossen (Epoche Kang-Hi). Eine schöne Ausstellung, aber nicht überwältigend!

Dr. med. J. M. Noothoven van Goor.

Zu diesen Ausführungen meines Arnhemer Kollegen möchte ich folgende Kritik am Katalog anschliessen: Man erwartet doch von einer solchen Ausstellung eine tadellose Beschreibung der ausgestellten Stücke. Etwas Miserableres habe ich noch selten in einem Katalog gelesen; hier nur einige Stilblüten: zu Nr. 384: «Paire des Statuettes, la Comtesse Cassel en crinoline et August II.» Als diese beiden Figuren von Kändler modelliert wurden, war August II. schon fünf Jahre tot und hatte sich schon längst vorher von seiner Mätresse Cosel (so soll es wohl heissen) freigemacht, die auf den Königstein als Gefangene kam! Zu Nr. 383: «Paire de Vases couverts, Modèle de Kändler.» Kein Mensch wird behaupten wollen, dass Kändler diese Deckelvasen modelliert hat! Zu Nr. 385: «Paire d'oiseaux de Proie, première paire d'oiseaux exécutée à Meissen.» Auch das ist wieder falsch! Man hat in Meissen schon 15 Jahre früher Vögel modelliert, und zudem ist dieses Paar auch keineswegs das erste der grossen Serie von Kändler. Zu Nr. 405: Es sollte wohl heissen «Du Paquier» und nicht «Dupasquier». Auch war Du Paquier nicht d'origine française! Sthenzel soll heissen Stölzel. So geht es weiter: falscher Text, falsche Namen, falsche Zuschreibungen. Man dürfte wohl von den französischen Kunsthändlern mehr Sorgfalt und Sachverständnis erwarten! S. D.

V. Personalnachrichten

Wie wir bereits im letzten Mitteilungsblatt meldeten, verstarb in Porza Frau M. Oberer-Frick, die Gemahlin unseres ersten Präsidenten und Gründungsmitglied unserer Gesellschaft. Sie gehörte zu jenen Sammlern, die in engstem Kontakt mit ihrem Manne und in gegenseitigem Einverständnis ihre Sammlung aufbauten. Und das ist richtig so. Nur dort entsteht eine bedeutende Sammlung, wo beide aktiv am Erwerb beteiligt sind. Wer die kultivierten Räume der Villa «Sonnenhalde» in Frenkendorf kannte, war erfreut und erstaunt über die Qualität des keramischen Kunstgutes. Hier bewunderte man Strassburger Tierterrinen, Niderviller Gruppen und Figuren, Beromünster-, Zürcher- und Lenzburger Fayencen, Meissner Figuren und Nyon-Geschirre auserlesener Sorte. Es darf wohl gesagt sein, dass die westschweizerische Manufaktur vollständig vertreten war. Von der zarten Landschaft im Rosamedaillon bis zum Blaublümchenmuster war jeder Dekor lückenlos vertreten.

Frau Direktor Oberer war auch die Initiantin der sogenannten Basler Monatsvereinigungen. Die Basler Keramikfreunde trafen sich monatlich einmal im Heim eines Sammlers zur Besprechung ihrer Neuerwerbungen, zur Diskussion und Anregung. Nicht wenige erfolgreiche Tagungen sind diesen Reunions unserer Basler Freunde in der «Sonnenhalde» zu verdanken.

Als Herr Oberer von seinem Direktorenposten beim Basler Bankverein altershalber zurücktrat, verlegte er sein Heim nach Porza im Tessin. Wer dort als Keramikfreund zu Gast war, nahm etwas mit von der Sammlerfreude und Sammlerliebe. Der Verein der «Freunde der Schweizer Keramik» wird der Dahingeschiedenen ein ehrendes Andenken bewahren.

Delegation. Der Bundesrat hat an die Unesco-Tagung für Museumspersonal, die vom 12. September bis 10. Oktober in Athen stattfindet, Pierre Bouffard, Direktor des Kunst- und Historischen Museums Genf, delegiert.

Im «Führer zu Gotthelf» (Verlag Francke, Bern) schrieb Dr. Fritz Huber-Renfer einen ganz ausgezeichneten Aufsatz.

Herr Dr. Zahle vom Dänischen Kunst- und Industrie-Ministerium hat unserer Bibliothek zwei sehr wertvolle Werke geschenkt: C. L. Davids «Samling» I und II und Axel Heines «Porzellantabakdosen». Dem verehrten Gönner vielen Dank!

Le Musée historique de Nyon vient de recevoir divers dons assez importants, en particulier un service en porcelaine de Nyon de 6 tasses et d'un grand compotier décoré en camaïeu et or de scènes variées (remis par M. P. Oberer, ancien directeur S. B. S.).

Anlässlich der Mitgliederversammlung des «Vereins zur Erhaltung des Schlosses Jegenstorf» überreichte – nach dem «Berliner Tagblatt» vom 10. Juni 1954 – Dir. Kohler vom Amt für Gewerbebeförderung dem Verein zwei Ehrendiplome der Internationalen Keramischen Akademie in Genf als Anerkennung für die 1948 und 1951 in Jegenstorf veranstalteten keramischen Ausstellungen, an die Dr. Huber-Renfer mancherlei Erinnerungen aufleben liess ...

Vorstand und Redaktion gratulieren dem Verein von Jegenstorf sehr herzlich für diese ausgezeichnete Internationale Ehrung! Es wären aber auch drei Diplome angezeigt gewesen, denn auch 1952 fand wieder eine Keramikausstellung statt.

Frau Nelly Frey-Hill hat als neue Anschrift: Aarburg, Alte Zofingerstrasse.